

V Schlussbetrachtungen

Hochverehrte Unternehmer !

Zielsetzung: **IHR „Lebensglück“**

Ihr Lebensglück hängt davon ab, ob sie mit sich selbst zufrieden sind.

Um mit sich selbst „zufrieden“ zu sein, müssen vier Aufgabenfelder erfolgreich bewältigt werden. Es sind dies:

- 1) **Konditionierung ihrer Kindheit durch die Eltern**
- 2) **Selbstkonditionierung durch sie selbst während der prägenden Phase der Jugend und der Aufbaujahre**
- 3) **Die Wahl des richtigen Lebenspartners, die Konditionierung der eigenen Kinder**
- 4) **Die Bewältigung der Vermögens- und Unternehmensnachfolge**



**Die ersten drei Aufgabenfelder sind „gelaufen“
Ich hoffe zu ihrer Lebenszufriedenheit.**

**Die erfolgreiche Bewältigung des letzten Aufgabefeldes
darf den bisherigen Erfolg nicht gefährden.**

**Ran an die Bewältigung der letzten großen und
wichtigen Aufgabe, die ihr Lebensglück entscheidend
beeinflusst !!!**

**Die 10 Gebote einer erfolgreichen Vermögens und
Unternehmensnachfolge**



1. Gebot:

Die letzte große Lebensaufgabe ist erfüllt, wenn sie wissen:

**Welches Vermögen,
soll wann,
auf welche Person oder Personen,
bei welcher Gegenleistung,
unter Berücksichtigung von zivil- und
steuerrechtlichen Gestaltungen
und bei Berücksichtigung der Möglichkeiten und
Bedürfnissen der Beteiligten**

übergehen.

2. Gebot:

**Bei Unternehmensnachfolgen ergibt sich eine besondere
Verpflichtung gegenüber den Mitarbeitern und den
Geschäftspartnern.**



3. Gebot:

Treffen sie Nachfolgeregelung nach Eignung und Neigung. Zwingen sie niemanden aus der Familie in eine ungeliebte Unternehmensnachfolge.

4. Gebot:

Machen sie unbedingt ein Testament. Setzen sie dabei Prioritäten für den Ehepartner und sichern sie Vermögen für Kinder und Kindeskinde.



5. Gebot:

Bei einem Vermögen welches ihre individuellen Freibeträge nicht überschreitet ist das Ehegattentestament (Berliner Testament) richtig. Liegt das Vermögen deutlich darüber, sollten sie im Interesse einer Steuerminimierung andere Formen wählen, ohne jedoch die Absicherung des Ehepartners zu vernachlässigen.

6. Gebot:

Wählen sie für die Unternehmensnachfolge die optimale Rechtsform unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessen von Übergeber und Übernehmer.

Voraussichtlich ist für den Übergeber die Gesamtunternehmensnachfolge in der Rechtsform der GmbH – für den Übernehmer die Einzelrechtsnachfolge - die zivil- und steuerlich richtige Übertragung.



7. Gebot:

Überlegen sie, ob die Übertragung an Kinder als Verkauf oder Schenkung erfolgen soll.

Kleinere Unternehmen sollen verkauft – größere Unternehmen möglicherweise verschenkt werden.

Ertragstarke Unternehmen verschenkt – ertragschwache Unternehmen verkauft werden

8. Gebot:

Stellen sie dem Übernehmer die für ihn wichtigen Informationen zur Verfügung. Erstellen Sie eine Zukunftsplanung über mindestens drei Jahre.

9. Gebot:

Verkaufen sie zu einem fairen Preis. Nehmen sie sich kein Beispiel an den überteuerten Unternehmensverkäufen der letzten Jahre. Dort wurden „Luftblasen“ zu hoch bezahlt.



10. Gebot:

Nisten sie sich bei ihrem Nachfolger nicht ein. Stehen sie nur übergangsweise kurzfristig zur Verfügung. Danach nur noch auf Anforderung als „Berater“.

11. Gebot:

Genießen sie die letzte Lebensphase. Seien sie stolz auf die richtige Bewältigung ihrer letzten großen Aufgabe und vertrauen sie dem Nachwuchs.



Zum Schluss des Seminars !

Es lässt sich nicht ändern. Einmal müssen Sie von Bord. Warten Sie nicht, bis Sie von Bord getragen werden, oder die Passagiere das Schiff verlassen. Häufig ist dann auch die “Abfindung” zu niedrig oder es ent-stehen sogar auch Verluste in Form von Ausgleichszahlungen.

Schöner ist es, wenn die Passagiere Ihnen nachtrauern. Hinterlassen Sie dem Nachfolger gegen Zahlung einer “kräftigen Abfindung” ein ertragreiches und zukunfts-trächtiges Unternehmen. Erfreuen Sie sich an einer “saftigen Abfindung” oder einer Minimierung der Erbschaft- und Schenkungsteuer sowie den neuen Impulsen, die ihr richtig ausgesuchter Nachfolger in Ihrem Lebenswerk setzt.

Empfehlungen für die Regelung der Unternehmensnachfolge



- **Beginnen Sie frühzeitig mit der Planung der Nachfolge. Rechnen Sie mit einem Planungszeitraum von zwei bis fünf Jahren**
- **Betreiben Sie keine Steuervermeidungsstrategie um jeden Preis**
- **Orientieren Sie den Kaufpreis auch an der finanziellen Belastbarkeit des Unternehmens.**
- **Stellen Sie familiäre und private Ziele nicht in den Vordergrund.**
- **Erstellen Sie ein Gesamtkonzept und keine Teillösungen.**
- **Wählen Sie die sinnvollste Erbfolgeregelung. Denken Sie auch an Gütertrennung (Nachfolger aus der Familie)**
- **Setzen Sie u.U. einen Beirat (Steuerberater u.ä.) ein. Vermeiden Sie soweit als möglich Ausgleichszahlungen.**



- **Statten Sie Ihren Nachfolger mit Stimmenmehrheit, bzw vernünftigen Stimmrechtsverhältnissen aus**
- **Schaffen Sie ausreichende Entfaltungsmöglichkeiten für den Nachfolger.**
- **Benennen Sie bereits heute für den Todesfall einen zur Zeit noch inaktiven Berat. Er kann zugleich als Testamentsvollstrecker fungieren.**
- **Wählen Sie den Richtigen, nicht den Besten als Nachfolger aus.**
- **Regeln Sie die Kompetenzen des Nachfolgers.**
- **Vermeiden Sie Generationskonflikte.**
- **Beachten Sie die Interessen der Belegschaft und beziehen Sie einzelne Mitarbeiter in den Veränderungsprozess ein.**
- **Betreiben Sie eine offene Informationspolitik.**
- **Führen Sie den neuen Chef offiziell ein.**
- **Sorgen Sie für einen maßvollen Übergang durch Wahrung des Althergebrachten und Nutzung von Zukunftschancen.**
Glauben Sie nicht, dass Sie nach der Übergabe noch alles besser machen können.



Ich danke für ihre Aufmerksamkeit.

Gleichzeitig entschuldige ich mich für den komplexen Vortrag und die komplizierten Regelungen, die ich vortragen musste. Für letztere jedoch bin ich nicht verantwortlich.

Ihr

Rainer Gansen